



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 31. December 1860.



Mit dieser Nummer schließt das 4te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt werden von der unterzeichneten Expedition und von allen Königl. Post-Anstalten zu dem Preise von 7 1/2 Sgr. entgegengenommen. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Man sagt, die Engländer seien in der Erzeugung von Stahlfedern am Weitesten, genau genommen schmücken sie sich mit fremden Federn. Die Stahlfeder ist eine deutsche Erfindung. Schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts producirte und versandte das kunstfleißige Nürnberg „eisern und kupfern Rohr, auch vergleichen von Messink blechlein“ zum Schreiben. Später kehrten wir Deutsche zur friedlichen Gans zurück, bis England die verbesserte Stahlfeder auch in Deutschland wieder einbürgerte.

* Neue amerikanische Knöpfe. Die Neuerung bezieht sich auf die Befestigung der Knöpfe an die Stoffe. Es ist bekannt, wie man die Löcher an Schnürleibchen, statt sie auszunähen, mit Desen ausfüllt, die aus kurzen Metallröhren bestehen, deren Ränder durch den Hammer umgekrümmt werden und den Zeug einstemmen. Diese Befestigungsweisen wird in Nordamerika bei den Knöpfen angewendet, die statt des Henkels am Knopfe ein röhrenförmiges Auge haben, das abgeplattet den Zeug einstemmt und den Knopf festhält.

* Transportirung von Milch. Herr Menard besitzt eine Kuhhalterei, 50 Meilen von Paris, wo er mit verschiedenen Kühen eine ausgezeichnete Milch erzeugt, die er bis Paris versendet, was selbst im Sommer geschieht, ohne daß die Milch sauer würde. Gleich nach dem Melken kommt die

Milch in hohe schmale Gefäße und wird in diesen in frisches Brunnenwasser getaucht, um sie möglichst schnell auf eine Temperatur von 10—13 Grad C. zu bringen (12 1/2 Grad Celsius oder 10 Grad Reaumur). Die so abgekühlte Milch wird in gußeiserne Gefäße gefüllt, die derart schließen, daß die Milch sich nicht schütteln kann. Im Sommer werden diese Gefäße noch mit angefeuchteten Wolldecken umgeben und so bis Paris versendet, wo die Milch, wie die Erfahrung lehrt, selbst im heißesten Sommer ganz wohlbehalten ankommt.

* Entstehung des Hagels. Nach der Erklärung des griechischen Professors Stroumbo in einer der letzten Nummern der Comptes rendus der französischen Academie entsteht der Hagel in Folge einer Trombe, welche sich entweder in der Höhe zwischen zwei Gewitterwolken von entgegengesetzter Electricität, oder auch zwischen einer solchen Wolke und der Erde gebildet hat. Eine Trombe ist ein fortschreitender, heftiger Windwirbel, der, wenn Wasser ins Spiel kommt, zur Wasserhose wird. Ist nun auch mit dem Ausspruch des Professors noch nicht Alles erklärt, so zeigte doch das furchtbare Hagelentlud, Erscheinungen, die damit gut im Einklange stehen. Namentlich wurde eine wasserhosenähnliche Bildung von mehreren Beobachtern deutlich bemerkt, und die Sturmwirbel wurden manchem im Freien Ueberraschten fühlbar genug. Während man sonst nur vage Vermuthungen darüber hatte, welche Kraft die Hagelförner so lange in der Luft erhält, bis sie zu einer oft erstaunlichen Schwere (im zitierten Falle bis zu 7/8 Pfund) anwachsen, giebt die Annahme, daß sie von Windhosen im Kreise herumgeführt werden, eine ganz ungezwungene Erklärung hiefür.

* Nach der deutschen „Feuerwehr-Zeitung“ hat Stuttgart mit etwa 50.000 Einwohnern eine aus Männern aller Berufsclassen gebildete freiwillige Feuerwehr in Stärke von 1 Kommandanten, 3 Adjutanten, 3 Aerzten, 2 Verwaltern, 1 Fähnrich, 6 Hauptleuten, 6 Ober-Lieutenants, 25 Lieutenants, 46 Obermännern, 29 Ersazmännern, 17 Hornisten und 737 Wehrmännern, zusammen 876 Mann in 6 Kompagnien. — Die Breslauer Feuerwehr zählt 1 Branddirektor, 4 Brandmeister 9 Oberfeuermäner, 78 Feuermänner und 65 Spritzenmäner (Druckleute). — Von allgemeinerem Interesse dürften in dieser Beziehung folgende vergleichende Notizen sein: Die Berliner Feuerwehr zählt 1 Direktor, 1 Brand-Inspektor, 4 Brandmeister, 40 Oberfeuermäner, 180 Feuermänner und 300 Spritzenmäner. Das pariser vollständig militärisch organisirte Pompierskorps, dessen Kosten aber die Stadt trägt, enthält in 5 Kompagnien überhaupt 22 Offiziere und 797 Mann.

□ Theater in Grünberg. Sonntag den 23. December: Wiederholung des Kapellmeisters von Venedig und Görner's hier schon bekanntes Lustspiel: „Sperber und Sperling.“ Das Letztere, munter und rasch gespielt, verfehlte nicht, den besten Eindruck zu machen und der Kapellmeister (den Herr Mez mit zum Theil neuen Einlagen ausgestattet hatte) erntete wiederum reichsten Beifall. Am Schluß wurden von dem nur wenig zahlreich versammelten Publikum: „Alle“ gerufen.

Dienstag den 25. December: „Graf Struensee“ von Raabe. — Raabe hat ein eigenthümliches Talent, dramatisch höchst wirksame Persönlichkeiten aus der Geschichte herauszuspüren. Wir erblickten diese Gabe, wie z. B. in den Karlschülern und Esfer, so auch in Struensee wieder, nur können wir nicht finden, daß er mit diesem Talent eine besonders große Originalität in der Behandlung solcher interessanten historischen Stoffe verbindet. Graf Struensee an sich, wie ihn Raabe aufgefaßt hat, ist zwar kein den strengeren Gesetzen des Trauerspiels (nicht Schauspiels, wie der Zettel verkündete) genau angepasster Charakter, aber davon abgesehen, hätte doch wohl ein Autor wie Heinrich Raabe birchpfeffer'sche Theatercoups, wie die übrigens ungeschichtliche Erschießung des Heiden (noch dazu auf der Bühne) vermeiden können. Wie wir in Struensee ganz den offeneren deutschen bürgerlichen Träumer, einen zweiten Hamlet, erblickten, der vor lauter Denken gar nicht zum Handeln kommt, so ist umgekehrt der Däne Guldberg ein zwar raffinirter Intriguant, der aber wenigstens weiß, was

er will und darnach handelt. Die andern Gestaltungen gruppiren sich um diese beiden und führen, mehr oder weniger eingreifend, bewußt und unbewußt, den Sturz des Heiden herbei. Im Allgemeinen war die Darstellung wohl befriedigend, nur war leider der Souffleur durchgehend dienstwillig genug, dem Publikum den Genuß des zweimaligen Hörens des ganzen Dramas zu gewähren und das am meisten Störende dabei war, daß die Darsteller fast Alle in der Lage waren, diese Bereitwilligkeit bedeutend benutzen zu müssen. Herr Wolf (Struensee) war in den Geist seiner Rolle eingedrungen und zeigte sich als routinirten und denkenden Darsteller, ebenso ihm gegenüber Herr Kruse (Guldberg). — Wie die Damen Fräulein Günt her (Königin) und Fräulein Rüdels-Antony (Gräfin Gallen), so hob auch Herr Mez (König) durch feines Spiel und würdevolle Sprache den Gesammt-Eindruck, während wir Gleiches mit demselben Recht heut weder von Herrn Mikulski noch von Herrn Limpert zu sagen vermögen. Die Zwischen-Akts-Musik war in Ermangelung der Meyerbeer'schen zu Michael Beer's Struensee zum großen Theil aus Meyerbeer's Robert dem Teufel entnommen!! — Das Haus war recht erfreulich gefüllt. —

Am 26. December wurde das alte bekannte Sonntagsstück: „Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten“ mit seinem derben, hausbackenen Humor recht lebhaft und gerundet und zur größten Zufriedenheit des hauptsächlich anwesenden Gallerie-Publikums gegeben. „Es hörte aber auch wirklich Alles auf“, um mit Herrn Kruse-Liborius zu sprechen, wenn man nicht durch ihn und seinen ehrwürdigen Kammerdiener Herrn Mez-Brenicke zur größesten Heiterkeit hätte hingerissen werden müssen. Die anderen Rollen waren passend genug besetzt, so daß nichts das Ensemble störte. Schade, daß der letzte Akt, nachdem die vier ersten in immer sich steigenden komischen Situationen bereits das Mögliche geleistet hatten, etwas matt schloß und so die Darsteller um den verdienten Hervorruf brachte.

Donnerstag den 27. December: Nochmalige Wiederholung des „Kapellmeisters von Venedig“ und „Leiden und Freuden eines alten Junggesellen.“ Poffe in 4 Akten von Hahn. Letzteres nicht ohne Witz geschriebene Stück, ziemlich grob für die höheren Regionen des Hauses zugeschnitten, wurde lebhaft und fließend gespielt und mußte Herr Kruse (Eduard) vor Allen sich durch sein — wenn auch für die Gallerie berechnetes, etwas outrirtes Auftreten — den größten Beifall zu erwerben. — Der Kapellmeister von Venedig wurde, wohl meist wegen Mangel eines vollständigen Orchesters, im Allgemeinen mit weniger Akkuratess als die beiden ersten Male gegeben, doch wurde die Darstellung beifällig genug aufgenommen, um Herrn Mez oftmaligen rauschendem Applaus und dem ganzen Personale am Schluß einen Hervorruf einzutragen. Das Haus war mehr in den oberen Räumen gefüllt.

Inserate.

Folgende, zum Nachlaß des Häuslers Samuel Traugott Leutloff gehörende Grundstücke:

die Häuslerstelle Nr. 29 b zu Schweinitz 1 Anthells, taxirt 242 Thlr., der Weingarten im Linde-Revier hier selbst Nr. 558 a, taxirt 73 Thlr. 2 Egr. 3 Pfg., der Acker im Linde-Revier, taxirt 20 Thlr.

sollen am 18. Februar 1861 Vormittags 11 Uhr an der Gerichtsstelle in der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Taxen und Kaufbedingungen sind beim Botenmeister Schulz einzusehen.

Grünberg, den 17. December 1860.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abth.

Nachstehende

Polizei-Berordnung.

Nachdem Seitens der Herrn Minister des Innern und des Krieges angeordnet worden, daß die im §. 34 der Militair-Ersaz-Instruction vom 9. December 1858 für die Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar angeordnete Anmeldung der Ersazpflichtigen Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle im nächsten Jahre bereits in der Zeit vom 1. bis 8. Januar stattzufinden hat, verordnen wir gemäß §. 168 Nr. 1 der gedachten Ersaz-Instruction auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 1. März 1850 unter Hinweisung auf unsere Polizei-Berordnung vom 14. December (Amtsblatt pro 1859 pag. 432—435) für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks hiermit Folgendes:

1. Die Militairpflichtigen haben der ihnen im §. 2 unserer Polizei-Berordnung vom 14. December 1859 auferlegten Verpflichtung zur Meldung bei den mit Führung der Stammrollen beauftragten Behörden Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle im Jahre 1861 schon in der Zeit vom 1. bis 8. Januar nachzukommen.

2. Die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherrn von Militairpflichtigen, welche im Orte ihres Domicils nicht anwesend, oder von dem Orte ihrer Gestellungspflichtigkeit zeitig abwesend sind, haben der ihnen nach §. 5 unserer Polizei-Berordnung vom 14. December 1859 auferlegten Verpflichtung zu Anmeldungen der betreffenden Militairpflichtigen zur Stammrolle des Domicils resp. des Gestellungs-Orts im Jahre 1861 schon in der Zeit vom

1. bis 8. Januar nachzukommen
 3. Die Bestimmungen unserer Polizei-Verordnung vom 14. December 1859, insbesondere also auch die Strafbestimmung im §. 6 derselben wegen der unterlassenen Anmeldungen zur Stammrolle, bleiben, soweit sie nicht vorstehend sub I. und II. abgeändert worden sind, auch für das Jahr 1861 maassgebend.

Wien, den 26. December 1860.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
 von Wagnern.

wird von der Polizei-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht und dabei bemerkt, daß die angezogene Polizei-Verordnung vom 14. December 1859 sich in Nr. 3. dieses Blattes Jahrgang 1860 abgedruckt befindet.

Gleichzeitig ergeht dabei an alle diejenigen Personen, welche sich im gestellungspflichtigen Alter befinden, resp. an deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren hiermit die Weisung, die angeordnete Meldung zur Stammrolle während der Amtsstunden auf hiesigem Rath's-Bureau bei Vermeidung der angedrohten Strafe zu bewirken. Für Militairpflichtige, welche im Jahre 1841 geboren sind resp. im Jahre 1861 das erstemal zur Gestellung kommen und nicht hier am Orte geboren sind, ist zur Meldung das Geburts-Attest beizubringen, wogegen von denjenigen Personen, welche sich bereits gestellt haben, über die aber noch keine endgültige Entscheidung getroffen, der Loosungs- und Gestellungsschein vorzulegen ist.

Für die Kinder-Bewahr-Anstalt sind ferner eingegangen: Hr. Kaufm. Fiedler 20 Sgr. und Zuckerzeug, Fr. Kfm. Commerfeld 1 Thlr., Fr. Conrector Haym 15 Sgr. und 3 Paar Strümpfe, Hr. Schlosser Mstr Rieth 15 Sgr., Hr. Realschullehrer Decker 1 Thlr., Hr. Baumeister Geiseler 1 Thlr., Hr. Rektor Schneider 15 Sgr., Hr. Landrath v. Bojanowsky 2 Thlr., die Herren Bäck-

fermstr. Richter, Ludwig, Hoffmann Christfriedel und Zuckerzeug, Fr. Kämmerer Helbig, Fr. Kfm. Theile und Fr. Posamentier Fitze Spielzeug, Hauben u. s. w., Hr. Schuhmachermstr. Fowe 3 Paar Ledersiefelchen, Mad. Hempel Aepfel und Nüsse, desgl. Fr. Kämmerer Effner, Hr. Uhrmacher Vierse eine Wanduhr. — Allen edlen Wohlthätern der Kinder Bewahr-Anstalt spreche ich meinen herzlichsten Dank mit d. Wunsche wiederholt aus, daß Gott sie reichlich segnen wolle. Besonders verpflichtet fühle ich mich den Vätern der Stadt für die schon seit Jahren der Anstalt glütig bewilligte Unterstützung, den Herren Schiedsmännern, die meine Bitte nicht unberücksichtigt ließen, den Frauen und Jung-

frauen, welche die in Bezug auf die Anstalt freiwillig übernommenen Verpflichtungen ausdauernd erfüllten, dem Männer-Vorstande und da vorzugsweise unserem treuen Kassensführer, dem Hrn. Kanzlei-Direktor Herrmann. Für jede Gabe, ob groß oder klein, sei innig gedankt, aber auch die Kinder-Bewahr-Anstalt in dem bevorstehenden neuen Jahre der thätigen Liebe empfohlen. Ich werde so selten als möglich die von allen Seiten her beanspruchte Milde und Wohlthätigkeit für meine Pfleglinge erbitten. Möge man diese und mich nicht vergessen, wenn ich schweige und möge, wenn ich bitte, Ihr und Herz mir eröffnet sein. Gottes Segen zum neuen Jahre!
 H. Harth.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Mit dem Ablauf des Jahres 1860 sind die den Renten-Verschreibungen für die Jahresgesellschaften 1840 und 1850 beigegebenen Coupons verbraucht und es sollen nunmehr in Gemäßheit des §. 27 der Statuten neue Coupons, und zwar für die nächsten zehn Jahre pro 1861/70 ausgegeben werden.

Die Inhaber von Renten-Verschreibungen der Jahres-Gesellschaften 1840 und 1850 fordern wir deshalb auf, ihre Renten-Verschreibungen bei den betreffenden Haupt- oder Spezial-Agenten der Anstalt, oder bei unserer Haupt-Kasse in Berlin (Mohrenstr. Nr. 59) gegen Empfangsbescheinigung einzureichen und demnächst innerhalb dreier Monate mit den neuen Coupons, gegen Zurücklieferung der mit Quittung zu versehenen Bescheinigung, wieder in Empfang zu nehmen.

Sollte die Zustellung der neuen Coupons durch die betreffenden Agenten binnen drei Monaten, von der Einlieferung der Renten-Verschreibungen an gerechnet, nicht erfolgen, so liegt es den Interessenten ob, hiervon binnen weiteren vier Wochen der unterzeichneten Direktion Anzeige zu machen, widrigenfalls die Interessenten sich etwa entstehende Nachtheile und Verzögerungen selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich fordern wir auch die Inhaber von Renten-Verschreibungen aus den Jahresgesellschaften 1839 und 1849, welche die neuen Coupons zu ihren Rentenverschreibungen noch nicht in Empfang genommen haben, hierdurch nochmals auf, uns die letzteren Behufs Abstempelung und Beifügung der neuen Coupon-Serie auf dem vorbezeichneten Wege einzureichen.

Berlin, den 1. December 1860.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Ein- und zweispännige Fuhrn nimmt an **Bauer**, wohnh. b. Kohlenmesser Meyer.

Düsseldorfer Wunsch-Extract, in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt **Ernst Th. Franke**.

Guten billigen Cognac empfiehlt **Opitz**.

Es steht ein Oren zum Verkauf. **Schubmacher Kolkborn**.

Am 28. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 51te Nummer der **Ziehungsliste** für 1860. Preis vierteljährlich: 14 Sgr.

Inhalt.

Anhalt.	Seite	Lombardisch-Venetian. Eisenb.-Actien	227	Russland.	Seite
Anhaltische Landrentenbriefe . . .	226	Oesterr. Staatsbahnactien	228	Poln. 5% Bank-Certifikate. Litt. B.	226
Bayern.		Fürstl. Schwarzenb. Anl. v. 5,000,000 Fl.	227	Sachsen.	
Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl. Loose.	227	Preussen.		Pfandb. d. Säch. erbl. ritterschftl. Cr.-V.	226
Frankreich.		Greifenhagener Kreis-Obligation.	227	Schweden.	
Obligationen des Credit-Foncier . . .	228	Soldiner Kreis-Obligationen	228	5% Anl. d. Güter-Hypoth.-V. in Werm.	228
Oesterreich.		Niederoderbrnch-Deichbauobl.	228	Anl. d. Hypothekenk. d. Schwed. Berg-	
5% Pfandbr. d. österr. National-Bank	227	Pr. Stargardter Kreis-Obligationen . . .	228	werkbcs. von 1839	228

Gräferei-Verpachtung.
 Zur anderweiten Verpachtung der
 städtischen Gräfereien:
 a) an der Krautgasse,
 b) auf dem Viehmarkt-Platz beim
 Schießhause hier selbst, mit Einschluß
 der ehemaligen sogenannten Plantage,
 auf den Zeitraum vom 23. April 1861
 bis dahin 1867, steht auf
Dienstag den 8. Januar
1861 Nachmittags 2 Uhr
 auf dem Rathhause hier selbst
 Termin an, zu welchem Pachtlustige
 eingeladen werden.

Statt der üblichen Sendung von Neu-
 jahrs-Gratulationskarten hat Herr Dr.
 Glässer drei Thaler zum Armenfond ge-
 zahlt, was der Magistrat dankend
 veröffentlicht.

Bekanntmachung.
Mittwoch den 2. Januar
1861 früh 9 Uhr werden im
 Kämmerer-Kieserforst bei der Krampfer
 Papier-Fabrik:
 40 Klastern Kiefern Stockholz und
 140 Schock Reiflicht
 meistbietend verkauft werden.

Theater in Grünberg.
 Sonntag den 30. December 1860
 und Dienstag den 1. Januar 1861

Theater-Vorstellungen.
 Anfang Abends 7 Uhr.
 Das Nähere die Zettel.
G. Kruse.

Allen Freunden und Be-
 kannten wünscht ein glück-
 liches, frohes Neujahr,
Pohlenz.

Trauer-Anzeige!
 Allen Verwandten und Freunden,
 welche bei dem Begräbniss unsers
 verstorbenen Vaters herzliche Theil-
 nahme gezeigt haben, sagen wir un-
 sern innigsten Dank!
 Die trauernde Familie Grün.

Heut, Sonntag, so wie Morgen zum
 Sylvesterabend und Neujahrstag
Tanzmusik
 bei **Kr. Schulz, Schießhauspächter.**

Sylvester und Neujahr
Tanzmusik
 bei **W. Sentschel.**

Neujahrs-Gratulationskarten

in reichster Auswahl [humoristischen und ernstern In-
 halts] empfiehlt, so wie **Neujahrswünsche,**
Luxuspapiere u. u. die Buchhandlung von
W. Levysohn
 in den drei Bergen.

An Stelle der sonst üblichen Sen-
 dung von Neujahrs-Gratulationskarten
 haben Herr Apotheker Hirsch und
 und Herr Rathsherr Zucker der
 Kinder-Beschäftigungs-Anstalt 1 Thlr.
 geschenkt, wofür hier öffentlich gedankt
 wird.

Grünberg, den 28. December 1860.
Der Frauen Verein.

Neujahrs-Gratulations-Karten
 witzig und spitzig, empfang und empfiehlt
H. Dehmel, Buchbinder.

Schaukeln sind zu haben beim
 Drechslermeister **Bierend.**

Extra feinen Jamaica-
 Rum à Flasche 20 Sgr.
 und feinen Madeira à Fl.
 17½ Sgr. empfiehlt
R. Rittinghausen.

Zwei parterre Stuben, jede besonders
 heizbar, sind zu vermieten und sogleich
 zu beziehen. — Eine verschließbare
 Kirchstube für zwei Personen ist zu
 verkaufen. Wo? zu erfahren Hospi-
 talstraße Nr. 38.

Frei-religiöse Gemeinde.
 Die Sonntagserbauung den 30. De-
 cember fällt hierorts aus. Montag den
 31. December Dankfest ½5 Uhr Abends.
 Neujahrtsfest (Dienstag den 1. Januar)
 Vormittags 9 Uhr.
 Der Vorstand.

Weinverkauf bei:
 Winzer Nirdorf, Niederstraße, 59r 4 fg.

Kirchliche Nachrichten.
 Geborene.
 Den 27. November. Landbriefträger J.
 S. G. Prittmann ein S., August Rudolph
 Ewald. — Den 12. December. Scholzensohn
 G. H. Frenzel in Wittgenau ein S., Johann
 August Herrmann — Den 13. Nicmerinstr.
 W. Kornagki ein S., Carl Wilhelm Oskar.
 — Den 14. Führerwerkf. J. G. H. Schreck
 eine T., Maria Mathilde Emilie. — Den 15.
 Buchmachersgef. C. G. Thiele ein S., Gustav
 Adolph. — Den 17. Häusl. J. F. Selbig
 in Kühnau eine T., Johanne Auguste. — Den
 18. Einw. C. F. Art in Peinersdorf eine
 T., Anna Bertha Auguste. — Den 19. Jims-
 merges. C. A. Tiege eine T., Ernestine Auguste
 Emilie. Häusl. G. Vogt in Wittgenau ein
 tooter Sohn. — Den 22. Dienstrecht G.
 Lauterbach ein S., Johann August.

Gestorbene
 Den 20. December. Leuchtscheergef. J. W.
 Grün, 63 J. 10 M. 7 T. (Magenverhärtung
 Des Häusl. J. C. Jobke in Lawalde Sohn
 Joh. Heinrich, 18 J. 10 M. 22 T. (Nervens-
 fieber). — Den 22. Unverehel. Einwohnern
 C. Elisabeth Dobias, 66 J. 3 M. 23 T. (Ent-
 kräftung). — Den 23. Des Schleierstr. J.
 A. C. Liebisch Sohn, Eduard Martin, 1 M.
 (Schlagfluß). Des Einw. J. G. Kreischer
 Ehefrau, Joh. Dorothea Christiane geb. Schmelt-
 zer, 56 J. (Weberkrankheit).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
 (Am Sonntage nach dem Christtage).
 Vormittagspr.: Herr Prediger Müller.
 Nachmittagspr.: Herr Kreis-Vikar Frank.
 (Am Neujahrtsfeste).
 Vormittagspr.: Herr Prediger Müller.
 Nachmittagspr.: Herr Pastor Harth.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maass und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 24. December.				Görlitz, den 20. December.				Cöbau, den 21. December.					
	Höchst. thl.	Niedr. sa.	Höchst. pf.	Niedr. tbl.	Höchst. tbl.	Niedr. sa.	Höchst. tbl.	Niedr. sa.	Höchst. tbl.	Niedr. sa.	Höchst. tbl.	Niedr. sa.		
Weizen			1	27	6	3	15	6	3	1	27	6	1	26
Roggen	2					2	2	6	1	27	6	1	22	6
Gerste, große						1	22	6	1	20				
Gerste, kleine														
Hafers	1	1	6	1					25		1	2	6	
Erbsen						2	20		2	12	6			
Hirse	3	6	3	6										
Kartoffeln		20		14	6					18			20	
Heu, d. Str.		22	6	17	6		20			20				
Stroh, Sch.	7			6		6		5						